„Ali, Ali“-Rufe schallten am Sonntag bei der gut besuchten Wahlparty durchs Kreishaus. Die Freude über den Sieg war Ali Dogan (SPD) anzusehen. MT-Foto: Alex Lehn

Die Gratulanten stehen Schlange

Der Sozialdemokrat Ali Dogan setzt sich mit knapp 56 Prozent gegen Jörg Schrader (CDU) durch. Der 40-Jährige hat seinen Vorsprung in der Stichwahl noch einmal ausgebaut.

Henning Wandel

Minden. Der erste Applaus kommt um 18.49 Uhr, gefolgt von lauten „Ali, Ali“-Rufen. Zwar stehen zu diesem Zeitpunkt noch die Ergebnisse aus sechs Wahlbezirken aus. Doch am Erfolg des SPD-Landratskandidaten Ali Dogan gibt es keinen Zweifel mehr. Mit rund 55 Prozent der Stimmen liegt der 40-Jährige deutlich vor Jörg Michael Schrader von der CDU. Am Ende werden es noch ein paar Zehntel mehr sein. Mit 55,8 Prozent der Stimmen ist Dogan neuer Landrat des Kreises Minden-Lübbecke und Nachfolger von Anna Katharina Bölling (CDU).

Nach intensiven Wochen sei er glücklich, die Wahl gewonnen zu haben, sagt Dogan bei der Feier im Kreishaus. Die Gratulanten stehen währenddessen Schlange: „Ich bin froh, dass unsere Themen bei den Menschen angekommen sind.“ Dogan bedankte sich bei den Wählerinnen und Wählern, bei seinem Wahlkampfteam und allen ehrenamtlichen Wahlhelfern. Er richtete aber auch ein freundliches Wort an seinen Mitbewerber Schrader. Der war als amtierender Dezernent und Kämmerer des Kreises in die Wahl gegangen. Dogan betonte, er sei sicher, gut mit Schrader zusammenzuarbeiten.

Schrader selbst zeigte sich sichtlich enttäuscht vom Wahlausgang: „Natürlich wollte ich gewinnen.“ Dabei habe ihn ein „super Team“ unterstützt. „Wir haben alles gegeben, aber der Wähler hat anders entschieden.“ Er wollte am Abend noch nichts dazu sagen, wie es mit ihm persönlich weitergeht, sondern zunächst in Ruhe das Ergebnis analysieren. Aus Sicht des CDU-Kreisvorsitzenden Oliver Vogt habe Schrader die schwierigere Ausgangsposition gehabt, weil er neben dem Wahlkampf seine Arbeit als Kämmerer nicht habe ruhen lassen. Zudem habe das Thema Mühlenkreiskliniken „voll durchgeschlagen“. Er sei nach wie vor überzeugt, dass die CDU den richtigen Kandidaten angeboten und einen guten Wahlkampf gemacht habe: „Wir haben uns nichts vorzuwerfen.“

Ganz anders die Stimmung bei der SPD. Einen besseren Wahlkampf habe man kaum machen können, sagt Kreisvorsitzender Michael Buhre. Die SPD sei „total motiviert“ und der Kandidat habe gezeigt, dass er auf die Menschen zugehen könne. So habe sich eine gute Dynamik zwischen Dogan, dem Wahlkampf-Team und der Partei entwickelt.

Dass Schrader überhaupt eine Chance gehabt hätte, das Blatt doch noch einmal zu wenden, lag auch daran, dass eine unter der schwarz-gelben Landesregierung von Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) beschlossene Abschaffung von Stichwahlen vom Landesverfassungsgericht wieder gekippt worden war. In der ersten Abstimmung vor zwei Wochen lag Schrader mit 42,3 Prozent überraschend deutlich hinter Dogan, dem lediglich rund 1.277 Stimmen zur absoluten Mehrheit gefehlt hatten.

In den Wochen zwischen den beiden Wahlgängen hatte sich dann auch der Ton zwischen den beiden Kandidaten deutlich verschärft. Besonders Vorwürfe der Jungen Union gegen den SPD-Kandidaten Dogan hatten in einem MT-Doppelinterview zu einer verbalen Auseinandersetzung geführt. Gegenüber dem „Weserspucker“ hatten beide aber später betont, auch im Falle eines Wahlsieges Dogans einen Weg zur Zusammenarbeit zu finden. Als Kämmerer bekleidet Schrader einen zentralen Posten innerhalb der Kreisverwaltung.

Die außerplanmäßige Wahl war auch deswegen von Bedeutung, weil der Landratsposten bei der nächsten regulären Kommunalwahl 2025 nicht erneut vergeben wird. Damit bleibt Dogan bis 2030 im Amt – und da die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen in den Herbst fallen, beträgt die Wahlperiode fast acht Jahre.

Spannend wird, wie sich Dogan mit den gegebenen Mehrheitsverhältnissen im Kreistag arrangieren kann. Dort kooperieren derzeit CDU und Grüne, die sich nach dem Wahlerfolg von Anna Bölling (CDU) im September 2020 auch auf eine Landrätin aus den eigenen Reihen stützen konnten. 2025 bleiben die Wahlen von Kreistag und Landrat dann erneut entkoppelt.

Aus Sicht der Grünen ändert sich an den bestehenden Verhältnisse mit Dogans Wahl nichts. „Wir haben in den vergangenen zwei Jahren gut mit der CDU zusammengearbeitet“, sagt etwa Siegfried Gutsche am Rande der Wahlparty im Kreishaus. Die Kooperation stehe nicht in Frage. Gutsche selbst war im September 2020 als Kandidat der Grünen gegen Bölling angetreten. SPD-Kreischef Buhre glaubt, dass Dogan gut zwischen den Lagern im Kreistag vermitteln könne. Alle seien eingeladen, zu gestalten: „Es gibt ein paar wirklich dicke Themen.“

Für Ali Dogan kann die Arbeit sofort beginnen. „Vielleicht schlafe ich morgen etwas länger“, sagt der frisch gewählte Landrat, „aber ich werde morgen im Kreishaus sein – ab 9 Uhr“.

Der Autor ist erreichbar unter (05 71) 882 166 oder Henning.Wandel@MT.de

Stichwahl des Landrats im Kreis Minden-Lübbecke 2023

Ali Dogan
SPD
55,82 %
40.286

Jörg-Michael Schrader
CDU
44,18 %
31.890 Stimmen

	Ali Dogan SPD	Jörg-Michael Schrader CDU
Stadt Minden	**61,82 %**	38,18 %
Stadt Petershagen	**52,78 %**	47,22 %
Gemeinde Hille	**56,17 %**	43,83 %
Stadt Porta Westfalica	**56,89 %**	43,11 %
Stadt Bad Oeynhausen	**50,96 %**	49,04 %
Stadt Espelkamp	39,77 %	**60,23 %**
Gemeinde Hüllhorst	**60,20 %**	39,80 %
Stadt Lübbecke	**68,77 %**	31,23 %
Stadt Preußisch Oldendorf	**58,04 %**	41,96 %
Stadt Rahden	44,13 %	**55,87 %**
Gemeinde Stemwede	44,59 %	**55,41 %**

Wahlbeteiligung im Kreis Minden-Lübbecke: **28,85 %**

© Mindener Tageblatt, 1/2023 Quelle: Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe

Hintergrund zur Wahl

- Bei der Stichwahl am 27. September 2020 setzt sich Anna Katharina Bölling (CDU) mit 63,73 Prozent gegen ihren SPD-Mitbewerber Ingo Ellerkamp durch. Sie ist die erste Landrätin im Kreis Minden-Lübbecke und tritt dieses Amt am 1. November 2020 an.
- Das Land Nordrhein-Westfalen teilt am 15. Juli mit, dass Landrätin Anna Katharina Bölling zur Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Detmold ernannt werden. Mit dem Wechsel nach Detmold scheidet die 42-Jährige Mindenerin am 30. August aus ihrem Amt aus. Ihre Ernennung zur Regierungspräsidentin erfolgte am 1. November.
- Bis zur Wahl eines neuen Landrates wird die Kreisverwaltung durch Kreisdirektorin Cornelia Schöder geleitet. Sie übernimmt auch die Aufgaben der Landrätin als untere staatliche Verwaltungsbehörde.
- Die CDU stellt Kreis-Kämmerer Jörg-Michael Schrader am 13. September als ihren Kandidaten vor. Die SPD wählt Ali Dogan am 20. Oktober zu ihrem Kandidaten für die Landratswahl. Er setzte sich parteiintern gegen Johannes Weinig durch.
- Die AfD stellt Thomas Röckemann als ihren Kandidaten auf. er hatte sich bereits 2020 um den Landratsposten beworben.
- Der Wahltermin für die Nachfolge wird auf den 15. Januar festgelegt. Da im ersten Durchgang keiner der drei Bewerber die notwendige absolute Mehrheit erreichen konnte, kommt es zur Stichwahl. (cko)